

# NDR 2 Moment mal

Montag bis Freitag 18:15 Uhr, Samstag und Sonntag 9:15 Uhr



Klaus Böllert vom Erzbistum Hamburg

Samstag, 12. Oktober 2024

---

Es ist kein Gesetz, kein Recht der Kirchen, aber eine sehr alte Tradition und eine vertrauliche Absprache zwischen Kirchen und Staat, dass Gemeinden oder Klöster einzelnen Menschen Kirchenasyl gewähren können. Die Absprache: Die Kirchen sehen einen besonderen Härtefall, begründen diesen gegenüber dem Staat und der prüft noch einmal und lässt den Geflüchteten in der Obhut der Kirche. Vergangene Woche wurde zum ersten Mal in Hamburg ein Geflüchteter durch die Polizei aus dem Kirchenasyl geholt und abgeschoben. In der Bergedorfer katholischen Pfarrei. Dagegen gab es diese Woche Protest auf einer Mahnwache. Auch der Bergedorfer Pfarrer Markus Diederich war da.

*Ich bin hier, weil wir uns dafür einsetzen, dass es weiter dieses Kirchenasyl geben kann, dass es diesen Raum braucht, dass Kirchen diesen Schutz gibt für Menschen, die in Not sind.*

Es sind fast immer Ehrenamtliche, die Menschen im Kirchenasyl betreuen. Und denen merkte man den Schock an, dass der Schutzraum Kirchenasyl antastbar geworden ist. Auch dieser Ehrenamtlichen:

*Wir versuchen, eine gute Lösung zu finden. Wir versuchen, ehrlich mit den Behörden zusammen zu arbeiten. Und das vermitteln wir natürlich auch den Menschen, die sich uns anvertrauen, das ist ja auch ein großes Vertrauen, dass die uns gegenüber zeigen. Und dann zu erleben, dass dieses Vertrauen gebrochen wird und auf einmal und sie erleben, dass sie nicht mehr sicher sind, obwohl sie ja gedacht haben, dass sie endlich in Sicherheit sind, das ist schlimm.*

Kein Gesetz, sondern eine vertrauliche Absprache zwischen Staat und Kirche. Dieses Vertrauen hat durch den Bruch des Kirchenasyls in Hamburg einen Knacks erhalten.